

Folgende Regelungen müssen bei einer Zertifizierung von mehrstandortigen EndoProthetikZentren (der Maximalversorgung) erfüllt werden:

Die **Anforderungen** müssen je Zentrumsart (EPZ oder EPZmax) erfüllt werden. Bei einer Zertifizierung von zwei unterschiedlichen Zentrumsarten (ein Standort EPZ und ein Standort EPZmax) erfolgt die Firmierung des jeweiligen Standortes entweder als EPZ oder EPZmax. Dabei sollte klar ersichtlich sein, in welchem Bereich die Qualifikation als EPZ vorliegt und daher nicht schwerpunktmäßig Wechseleingriffe durchführt.

- **Gemeinsamer Träger**
- Gleiche/r **Chefarzt/-ärztin**
- Gleiche **Zentrumsleitung**
- **Zentrumskoordinator/-in** ist je Standort möglich
- Gemeinsame **Geschäftsordnung**
- die **Mindestanzahl an (S-)HO** (je Standort mind. 2 Operateure / Personen) muss je Standort erfüllt sein
- Je Standort ist ein Operateur mit der Zusatzbezeichnung Spezielle Orthopädische Chirurgie (bzw. eine Person mit der alten Sonderregelung SOC) nachzuweisen, der den überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit an dem ihm zugeordneten Standort ableistet. .
- die **Mindestfallzahlen EPZ/EPZmax** müssen je Standort (EPZ:100 und EPZmax: 200 Fälle) erfüllt sein
- die **Mindestfallzahlen je (S-)HO** können standortübergreifend zusammengefasst bzw. erbracht werden
- Ein mehrstandortiges EndoProthetikZentrum (der Maximalversorgung) kann aus **zwei Standorten** bestehen.
- Die **Entfernung** zwischen den beiden Standorten sollte so gewählt sein, dass eine Fahrtzeit von 30 Min. nicht überschritten wird.
- Ein standortübergreifendes gemeinsames **QM-System** ist nachzuweisen.
- Es sind hohe Übereinstimmungen bei der Auswahl der **Kooperationspartner** erwünscht.
- Gemeinsame Standards und Vorgehensweisen (**SOP**) sind verpflichtend einzurichten

Die Zertifizierung und das Audit erfolgt für und in beide/n Standorte/n. Daraus folgt, dass die Auditzeit und damit der Aufwand für die Zertifizierung ggf. angepasst werden muss.